

Klezmer und 007 nah am natürlichen Klang

Klarinetten-Ensemble „Blackstix“ hat seine erste CD aufgenommen / Präsentation der Scheibe an Silvester in der Letmather Musikschule

ISERLOHN. (ra)

Erholung waren die Herbstferien für die „Blackstix“ kein Weg. Anstatt sich ein wenig die Ruhe anzutun, verweilten die fünf Letmather Klarinettenisten den Konzertsaal der Iserlohner Musikschule in ein Aufnahmestudio und spielten ihre erste CD ein.

Den Ort hatten die Musiker um den stellvertretenden Musikschulleiter Roland Kirch gewählt, weil ihr angestammter Proberaum in den Letmather Musikschulräumen in direkter Nachbarschaft zum Ki-

linatsdom und zum Beispiel dessen Glückenschlag einfach zu laut ist. Der Raum an der Iserlohner Gartenstraße ist sehr viel ruhiger gelegen und eignet sich daher besser für Aufnahmen. Außer der ständigen Angst vor motorisierten Laubsägern und einem Vertreter des Umweltschutzes, der direkt vor dem Haus einen Kompressor anwarf, um Bodenproben zu entnehmen, gab es keine lärmenden Beeinträchtigungen.

Die „Blackstix“, das sind Roland Kirch und vier seiner momentanen und ehemaligen Klarinetten Schüler: Johannes Schindler, Peter Vieler, Felix Lowin und Lars Lindemann,

letzterer an der Bassklarinete. Zusammen haben sie sich ein breites und flottes Repertoire zwischen Jazz, Musical und Filmmusik erarbeitet, mit dem sie etwa 30 Auftritte im Jahr zu allen nur erdenklichen Anlässen geben.

Da das Ensemble nach vielen Erfolgen nun vor einem kleinen personellen Umbruch steht, haben sich die Musiker an die Arbeit gemacht, um das bislang Erreichte auf CD festzuhalten. Dazu haben sie sich die Unterstützung des Bassisten Roman Galonska, der auch in der Bigband von Roland Kirch pupt, und des Letmather Tontechnikers Jens Malkus geholt, der nicht nur



„Blackstix“ hat durch viele Proben sowie Konzerte und Auftritte eine so große Routine entwickelt, dass die Aufnahmen für die CD vergleichsweise zügig über die Bühne gingen. Fotos: Tiemann



das provisorische Studio in der Musikschule geleitet hat, sondern nun auch die Bänder in seinem eigenen Studio abmischen wird. Mit großartigen Effekten sollen die Tonspuren da aber nicht aufgepeppt werden. „Alles soll möglichst nah am natürlichen Klang bleiben“, erklärte Malkus bei den Aufnahmen.

Der Original-Sound der Bläser kann sich schließlich auch „ungeschminkt“ hören lassen. Nachdem Roman Galonska die Bassspur eingespielt hatte, war es für das per-

Jens Malkus gegen Ende der anberaumten Woche Aufnahmezeit. Elf Tracks wird die CD umfassen - darunter fünf längere Medleys von James-Bond-Titelmelodien über die Musical-Bearbeitungen von „Phantom der Oper“, „Starlight Express“ und „Anatevka“ bis zum „Tribute to Giora Feldman“, bei dem sich die „Blackstix“ an dessen Klezmer-Musik versuchen.

Durchschnittlich sieben bis zehn Stunden waren die Bläser dafür täglich bei der Arbeit, haben unermüdlich ein-

mal zwölf Stunden, „ebensolange, bis die Kräfte nachließen und die Ergebnisse schlechter wurden“, erklärte Roland Kirch. Ein wichtiger Baustein der Technik im Abhörtaum war übrigens ein digitales Aufnahmegerät im Wert von etwa 2000 Euro, das Arnold Nörrenberg vom Musikschul-Freundeskreis der Schule gestiftet hatte.

Die CD, zu der Sven Malkus, Bruder des Aufnahmeleiters, das CD-Heft gestalten wird, soll Mitte November bereits fertig produziert sein und

poppigen Arrangements darüberlegen. „Obwohl die fünf sehr pingelig sind und sich selbst keine Unsauberkeit durchgehen lassen, liegen wir

hungsraum, in dem Jens Malkus das Mischpult und die übrige Technik aufgebaut hatte, die Aufnahmen mit Argusohren durchgehört. An einigen

den. Die offizielle Präsentation des Tonträgers folgt an Silvester um 16 Uhr in der Letmather Musikschule, bei der die „Blackstix“ auch live auf-



Nach den Aufnahmen hörte das Ensemble zusammen mit Tontechniker Jens Malkus die Mitschnitte